



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS,
JUGEND UND SPORT

Vereinbarung
des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport
Baden-Württemberg
und der LandFrauenverbände
über eine erweiterte Kooperation

IF *rauen*
Land **V** *erband* **S** *üdbaden*

LANDFRAUEN
LandFrauenverband
Württemberg-Baden e.V. 

LF 

LandFrauenverband Württemberg-Hohenzollern
im Landesbauernverband in Baden-Württemberg e.V.

Präambel

In Deutschland entfällt mittlerweile ein Drittel der Kosten im Gesundheitswesen auf die Behandlung ernährungsbedingter Krankheiten. Jedes fünfte Kind und jeder dritte Jugendliche ist übergewichtig. Mehr als drei Millionen Haushalte sind derzeit überschuldet.

Diese Entwicklungen machen deutlich, dass grundlegendes Wissen um die Haushalts- und Familienführung benötigt wird. Ergänzend zum Kompetenzerwerb in der Familie muss deshalb an den Schulen verstärkt das Alltägliche gelehrt werden: Gesunde und vollwertige Ernährung, sinnvoller Umgang mit Geld, soziales und umweltgerechtes Handeln. Kenntnisse und Fertigkeiten in diesen Feldern sind ein wichtiger Baustein für eine zukunftsorientierte Gesellschaftspolitik in Baden-Württemberg.

Beim Erwerb von Kenntnissen und Fertigkeiten der Ernährungs- und Verbraucherbildung und des Haushaltsmanagements sind Elternhaus und Schule in besonderer Weise gefordert. Den LandFrauenverbänden kommt in der nachhaltigen Unterstützung dieser Aufgabe eine Schlüsselposition zu. In den LandFrauenverbänden Württemberg-Baden, Württemberg-Hohenzollern und Südbaden setzen sich insgesamt rund 85.000 Frauen aktiv für gesellschafts- und familienpolitische Anliegen ein. Als anerkannte moderne Bildungsinstitutionen sehen sie in der Vermittlung von Kompetenzen im Bereich Haushaltsmanagement eine ihrer Kernaufgaben. Ihre praxisnahe Bildungsarbeit stärkt Menschen in ihrer persönlichen Lebenssituation.

Mit dieser auf Partnerschaft aufbauenden Vereinbarung erklären das Kultusministerium und die LandFrauenverbände in Baden-Württemberg gemeinsam Verantwortung für diesen Bereich zu übernehmen und entsprechende Kooperationsprojekte zu initiieren.

Ziele der Vereinbarung

Die Vereinbarung zielt darauf ab, die hohe Kompetenz der Landfrauen mit der Arbeit in den allgemein bildenden Schulen zu verbinden. Sie soll sicherstellen, dass durch die LandFrauenverbände den Schülerinnen und Schülern der Haupt-, Werkreal- und Realschulen, der Gymnasien sowie ggf. der Grundschulen landesweit die zur positiven Lebensgestaltung erforderlichen Kompetenzen zum Haushaltsmanagement vermittelt werden. Dies kann beispielsweise durch einen "Familienmanagement-Pass" dokumentiert werden. Eine regionale und lokale Kooperation zwischen den allgemein bildenden Schulen und den LandFrauenverbänden wird angestrebt. Um dieses Ziel zu erreichen, werden das Kultusministerium Baden-Württemberg und die LandFrauenverbände alle Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausschöpfen.

Bedeutung für die Jugendlichen in Baden-Württemberg

Durch die derzeitigen gesellschaftlichen Entwicklungen - fragmentierte Familien, mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf, oft unzureichend vorhandene Haushaltskompetenz in der Elternschaft - kommen auf die Schulen große Herausforderungen zu: Um Jugendliche auf die Anforderungen der Lebenswelt vorzubereiten, müssen an den Schulen Kenntnisse und Fertigkeiten des Haushaltsmanagements in einem Maß vermittelt werden, das über das im Pflichtstundenplan festgeschriebene hinausgeht, es ergänzt, erweitert und vertieft.

Dem Lebensbereich Haushalt und Familie kommt eine große gesellschaftspolitische Bedeutung für die Zukunft des Landes zu. Er umfasst die Gesunderhaltung junger Menschen und ihrer künftigen Familien durch richtige Ernährung und Hygiene, die eigenverantwortliche Lebensgestaltung u.a. durch Verbraucherbildung und Finanzplanung, umweltgerechtes Handeln durch die Verwendung regionaler und saisonaler Produkte und die gemeinschaftliche Gestaltung des Alltags im Freundes- und Familienkreis.

Für junge Menschen, die diese Fähigkeiten erworben haben, eröffnet sich ein weites Feld an ganzheitlichem, kreativem und gemeinschaftlichem Erleben - einem Erleben, das wesentlich zur persönlichen Lebensqualität beiträgt.

Grundzüge der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit zwischen dem Kultusministerium und den LandFrauenverbänden bei der Vermittlung erweiterter Haushaltskompetenz orientiert sich an folgenden Leitlinien:

1. Themen und Zertifizierung

In einem modularen Aufbau sollen während eines Schuljahres folgende Inhalte vermittelt werden:

- Ernährungslehre mit Lebensmittelerzeugung und Nahrungszubereitung
- Gesundheitsprophylaxe und Hygiene
- Finanzmanagement im Haushalt
- Kleidung und Wäschepflege
- soziale Schlüsselkompetenzen

Diese Themen werden vom Kultusministerium und den LandFrauenverbänden gemeinsam konkretisiert und für den Unterricht aufbereitet. Der Anforderung des alters- und interessengerechten Lernens wird durch ein mehrstufiges Modell Rechnung getragen.

Der Erwerb von Kompetenzen in diesen Themenfeldern wird den Schülerinnen und Schülern mit einem Zertifikat ("Familienmanagement-Pass") bescheinigt. Dieses Zertifikat wird von Landfrauen und Schule gemeinsam ausgestellt; eine Einbindung des je

weiligen Schulträgers soll vor Ort angestrebt werden.

2. Organisation an der Schule

Im Sinne der erweiterten Eigenständigkeit von Schulen wird eine Zusammenarbeit mit den LandFrauenverbänden auf regionaler und lokaler Ebene angestrebt. Das Kultusministerium informiert die allgemein bildenden Schulen über die angestrebte Kooperation; die Kontaktaufnahme zu möglichen Kooperationsschulen erfolgt durch den jeweiligen LandFrauenverband.

Als Basis für die Vermittlung erweiterter Haushaltskompetenz in Kooperation mit den Landfrauen bieten sich die Fächerverbünde "Materie - Natur - Technik" und "Wirtschaft - Arbeit - Gesundheit" (Hauptschule und Werkrealschule), das Fach "Mensch und Umwelt" (Realschule), das Fach "Naturwissenschaft und Technik" (Gymnasium) und ggf. der Fächerverbund "Mensch, Natur und Kultur" (Grundschule) an. Dazu wird das Kultusministerium in enger Abstimmung mit den LandFrauenverbänden thematisch geeignete Anschlussstellen in den Lehrplänen dieser Fächerverbünde lokalisieren. Die Schulen haben im Rahmen ihres schuleigenen Curriculums die Möglichkeit, die unter Ziffer 1 genannten Themen zu ergänzen, zu vertiefen und zu erweitern.

Eine weitere Möglichkeit ist die Vermittlung erweiterter Haushaltskompetenz in Form von freiwilligen Arbeitsgemeinschaften.

Für den Einsatz der Landfrauen vor Ort bietet sich das Lehrbeauftragtenprogramm an. Dabei können Lehraufträge in Eigenverantwortung der jeweiligen Schule an Landfrauen vergeben werden.

3. Fördermöglichkeiten

Für die Zusammenarbeit von Schule und LandFrauenverbänden bestehen Fördermöglichkeiten im Rahmen von Stiftungen. Hierzu ist eine Prüfung vor Ort erforderlich.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Bei der Öffentlichkeitsarbeit berücksichtigen sich die Unterzeichnenden gegenseitig. Dazu nutzen sie insbesondere ihre internen Mittelungswege und Medien.

Diese Vereinbarung bildet die Grundlage für weitere Konkretisierungen (zu vermittelnde Inhalte, Stundenumfang, Zertifizierung, didaktische Anleitung der LandFrauen usw.). Dazu und zur Weiterentwicklung der Zusammenarbeit dienen regelmäßige Kontakte zwischen dem Kultusministerium und den LandFrauenverbänden.

Stuttgart, den 29. März 2004

Für das Ministerium für Kultus,
Jugend und Sport

Dr. Annette Schavan MdL
Ministerin für Kultus, Jugend und Sport
des Landes Baden-Württemberg

Für den LandFrauenverband
Südbaden e.V.

Marianne Anselm
Vorsitzende

Für den LandFrauenverband
Württemberg-Baden

Gudrun Laible
Vorsitzende

Für den LandFrauenverband
Württemberg-Hohenzollern

Toni Teufel
Vorsitzende